

Christian Frieling, Priester aus dem Bistum Münster im KZ, Verlag Aschendorff, Münster 1992, VIII u. 228 S.

Der Verfasser hat als Historiker im Auftrag der ‚Kommission für kirchliche Zeitgeschichte im Bistum Münster‘ das Schicksal von rund 40 Welt- und Ordensgeistlichen nachgezeichnet, die im Kontext der nationalsozialistischen Religions- und Kirchenpolitik kriminalisiert und verfolgt wurden. Durch intensive Recherchen, nicht zuletzt in den bislang weitgehend verschlossenen staatlichen Archiven der ehemaligen DDR, aber auch in zahlreichen Stadt-, Familien- und Ordensarchiven gelang es Frieling in vielen Fällen, neue Materialien zu erschließen, die noch durch die systematische Befragung von Zeitzeugen und überlebenden Opfern ergänzt werden. Die selten anzutreffende, geglückte Kombination von Quellenstudien und ‚Oral history‘, dazu eine Reihe von Fotos und Skizzen – letztere meist das Konzentrationslager Dachau betreffend – ermöglichen dem Leser eine über nur ‚hagiographische‘ Studien hinausgehende Sachinformation über Leiden und Tod einer großen Zahl westfälischer katholischer Geistlicher in den Folterkammern des ‚Dritten Reiches‘. Nicht nur der zeithistorische Sachkenner, auch andere Interessenten kommen auf diese Weise auf ihre Kosten, womit das Buch den Intentionen der Herausgeber, mit dieser Dokumentation ein größeres Publikum in und außerhalb der Diözese Münster anzusprechen, gerecht geworden ist.

Besonderes wissenschaftliches Interesse verdient neben den erwähnten Detailinformationen zu den Priesterbiographien, die in vielem weit über die knappen Hinweise bei Ulrich von Hehl hinausführen bzw. diese häufig berichtigen,¹ der Einleitungsteil: Hier kann Frieling auf solider Materialgrundlage erstmals einen konzisen Überblick über die Zustände im sogenannten Pfaffenblock des KZ Dachau geben. Die sich in Phasen ändernden Haftbedingungen der dort einsitzenden zahlreichen polnischen und deutschen Priester, dazu einige protestantische Pfarrer, deren prominentester Martin Niemöller gewesen ist, werden von Frieling anschaulich geschildert und relativieren manches bisherige Urteil, das oftmals einer eher statischen Sicht der KZ-Geschichte verpflichtet war.

Im Ganzen ein solides Nachschlagewerk für einen breiteren Leserkreis, das zunächst für Christen beider Konfessionen und darüber hinaus ganz allgemein wieder in Erinnerung ruft, daß die Kirchen im totalitären Regime des Nationalsozialismus letztlich keine Zukunft besaßen, und daß auch der vermeintlich unpolitischen Aktivität von Pfarrern und Gemeindegliedern in Kultusvollzug und Seelsorge eine von den braunen Machthabern als politisch-aversiv empfundene Komponente innewohnte, die selbst im Kriege noch den Kirchenkampf trotz des zu konstatierenden Formwandels der Auseinandersetzungen nicht zum Stillstand kommen ließ.

Jochen-Christoph Kaiser

¹ Priester unter Hitlers Terror. Eine biographische und statistische Erhebung im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz unter Mitwirkung der Diözesanarchive, Mainz 1984.